

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	- (1971)
Heft:	240
Nachruf:	Schwester Lydia Screta von Zavorziz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tionsbereichen im Blutkreislauf oder durch die Wechselwirkung mit dem Klappenmaterial bilden.

Durch Verschlüsse aus Pyrolitkohlenstoff dürften diese Gefahren jedoch auf ein Mindestmass herabgesetzt werden, wie Dr. Brokos feststellte: «Die äusserst glatte und träge Kohlenstoffoberfläche ergibt eine höhere Blutkompatibilität. Wie aus Versuchen geschlossen werden kann, verhindert Pyrolitkohlenstoff die Bildung von Blutgerinseln, weil es gegenüber den Blutkomponenten, die zu Thrombosen führen, relativ träge ist.»

Verschlüsse aus Pyrolitkohlenstoff werden weitgehend nach der gleichen Methode hergestellt wie Kernbrennstoffpartikel. Es handelt sich um einen metallurgischen Laboratoriumsprozess: der Kohlenstoff wird bei Temperaturen über 1000 Grad C als Niederschlag eines gasförmigen Kohlenwasserstoffes auf ein vorgeformtes Substrat oder Strukturskelett aufgebracht.

In den Gulf-Laboratorien wurden verschiedene scheiben- und kugelförmige Verschlüsse mit einem Durchmesser von 12,7

bis 25,4 mm entwickelt; der Durchmesser richtet sich nach der Herzgrösse und der voraussichtlichen Lage der Klappe.

In einigen Fällen wurde eine hitzebeständige Metallplatte verwendet; in letzter Zeit wurde jedoch der gesamte Klappenkomplex mit Erfolg aus Kohlenstoff hergestellt, so dass der Pyrolitkohlenstoff eine kompatiblere Grundlage erhielt, die dem Empfänger noch grössere Sicherheit bietet.

Die Grundlagenforschung über die Zusammenhänge zwischen Kohlenstoff und Thrombosenbildung wurde von Dr. Vincent L. Gott am John Hopkins Hospital in Baltimore durchgeführt.

Die Zukunft: Wie Dr. Brokos erklärte, ist bei der Gulf E & ES bereits die Forschung angelaufen, die dem Pyrolitkohlenstoff als Prothesenmaterial einen weiteren Anwendungsbereich erschliessen soll: vollständige Pumpen, künstliche Knie- und Hüftgelenke, Zahnmateriale. In allen diesen Bereichen war der Entwicklung von Prothesen wegen der Inkompatabilität des Materials bisher kein Erfolg beschieden.

Wir müssen Ihnen die schmerzliche Mitteilung machen, dass die liebe Kollegin

Schwester Lydia Screta von Zavorziz

nach langer Leidenszeit in die ewige Heimat eingegangen ist. Sie starb in ihrem 70. Altersjahr an einem Hirnschlag während eines Kuraufenthaltes im Engadin.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Bayolin®

geht
Rheumaschmerzen
auf
den
Grund

Auffallend schnelle
und nachhaltige
Schmerzbefreiung.

Besonders rasches
und tiefes Einschleusen
der Wirkstoffe.

Wohltuende
Durchwärmung
der erkrankten
Partien
ohne lästiges
Brennen
auf der Haut.

Ausgeprägte
antiphlogistische
Wirkung des
speziellen
Heparinoid
Bayer.

Nicht fettende,
geruchfreie Salbe von
ausgezeichneter
Verträglichkeit.

Gründlich in der Tiefe,
mild auf der Haut.

Bayolin

10,0 g Monosalicylsäureester des
Äthylenglykols
0,5 g Heparinoid Bayer
2,5 g Nicotinsäurebenzylester
in 100 g Salbe

Handelsform:
Tube mit 35 g
*Massagetube mit 70 g

*Kassenzulässig

Zur Beachtung:
Vor allem wegen des gefäßerweiternden
Effektes sollte die Salbe nicht ins Auge oder
auf die Schleimhäute gebracht werden.

Weitere Informationen über Bayolin geben
wir Ihnen gern.

10 · 5
10

Neu! Massagetube

Die Tube, die »von selbst«
einreibt



Bayer-Pharma AG
8036 Zürich, Postfach
Tel. 01/23 16 43